

Sitzstufen hinter der Berkelresidenz

Nächste Schritte des Innenstadt-Projekts folgen / Ladestationen an der Von-Galen-Straße

Von Uwe Goerlich

COESFELD. Im Spätsommer soll der nächste Bauabschnitt für die Umgestaltung der Berkel im Innenstadtbereich erfolgen. Die Grundplanung ist fertig, Landesfördermittel in Höhe von rund 480 000 Euro sind bewilligt. So steht der Umgestaltung des Flusses zwischen der neuen Berkelresidenz und der Zufahrt zur Kupferpassagen-Tiefgarage praktisch nichts mehr im Weg.

Auf Nachfrage erklären die Stadtplaner Ludger Schmitz und Larissa Bomkamp, was nun konkret anliegt. Direkt hinter der neuen Berkelresidenz werden Stufen mit Holzsitzbänken angelegt, die fast bis ans Wasser herunterreichen. Zudem wird eine Staustufe eingebaut, die den Wasserlauf reguliert, sodass auch immer genügend des kühlen Nasses im Bett vorhanden ist.

Darüber hinaus werden in dem Bereich rund ein Dutzend jeweils fast ein Quadratmeter große Betonblöcke eingesetzt, auf denen kleine Kunstwerke für Freude beim Betrachter sorgen sollen. Eine Infotafel erinnert bald daran, dass sich dort früher einmal ein Mühlrad drehte (die alten Eisenhalterungen sind noch vorhanden).

Auf der anderen Flussseite, da wo früher einmal die große Radabstellanlage war, werden Passanten acht Sitzgelegenheiten ansteuern können und Schatten unter drei klein- bis mittelkronigen Bäumen finden.

Die Umgestaltung der Bernhard-von-Galen-Straße wird im August beginnen können. Dafür sind ebenfalls rund 480 000 Euro vom Land bewilligt worden, wobei die Stadt übrigens je-

weils 40 Prozent der Baukosten zu übernehmen hat. Laut Beschluss des Rates soll die Straße mit Betonsteinpflaster ausgelegt werden, etwas heller im Fußgängerbereich als im Fahrbahnbereich (Tempo 30). Während die Autoparkplätze weitgehend verschwinden (bis auf die für Behinderte an der Kirche), sollen rund 50 Radständer zum Kreuzungsbereich der Münsterstraße hin angelegt werden (sieben mit den genannten E-Bike-Ladestationen).

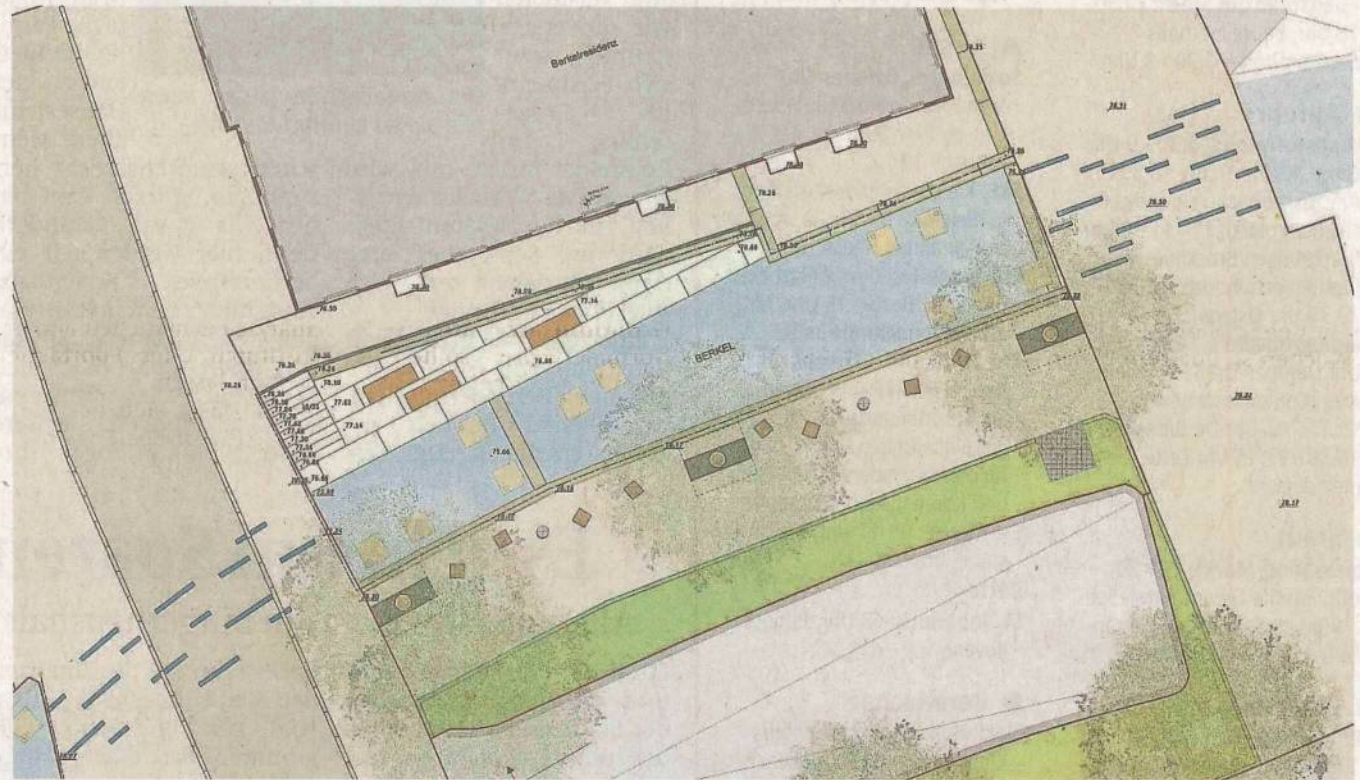
An der Gastronomieseite der Straße rücken die Außentische nach der Umgestaltung direkt an die Gebäude heran, sodass der Fußgänger künftig seinen Weg direkt neben der Fahrbahn findet. Den Berkel-Übergangsbereich zum Wiermannweg markieren in Zu-

kunft vier Stelen (wie die am Walkenbrückentor).

Der Kreuzungsbereich mit

der Münsterstraße wird aber erst in einem weiteren Schritt – vermutlich ab

Frühjahr kommenden Jahres – ausgebaut werden können.



Zwischen Berkelresidenz (oben) und Tiefgaragen-Zufahrt wird die Urbane Berkel so gestaltet, dass sie eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein, Quader mit Kunstwerken im Wasser ziehen die Blicke auf sich.



Sehr einladend sieht es hinter der Berkelresidenz an der Poststraße noch nicht aus, doch schon bald werden hier Sitzstufen zum Verweilen einladen.

Foto: ugo

STADTHOHN



Gerade auch landwirtschaftlich genutzte Flächen werden im Falle eines Hochwassers wie im Juni des vergangenen Jahres getroffen. Aktiver Hochwasserschutz soll diese Situationen abmildern. Direkt betroffen von Maßnahmen sind Landwirte. FOTO PRIVAT

Landwirte ins Boot nehmen

Infoveranstaltung zu aktuellen Entwicklungen zum Thema Hochwasserschutz

STADTHOHN. Beim Thema Hochwasserschutz müssen Landwirte als direkt Betroffene mit ins Boot genommen werden – und das natürlich nicht im engeren, sondern im übertragenen Sinne. Das war der Tenor einer Infoveranstaltung zum Thema „Der nächste Regen kommt bestimmt – Was gibt's Neues beim Hochwasserschutz?“, zu dem der Ausschuss für Nebenerwerbslandwirtschaft im Landwirtschaftlichen Kreisverband am Mittwochabend eingeladen hatte.

Vorweg: Die anschließende kurze Diskussion war durchaus emotional und kontrovers. Zu den jüngsten Entwicklungen lieferte Friedel Wielers (Abteilungsleiter „Planung, Natur-, Arten- und Hochwasserschutz, Wasserbau“ beim Kreis Borken) den Einstieg.

„Die Hochwasser von 2010 und 2016 haben uns noch einmal gezeigt: Das Thema Hochwasserschutz geht uns alle an.“

Friedel Wielers (Kreis Borken)

Das Jahrhunderthochwasser vom August 2010, das gerade den Ahauser Raum getroffen hatte, habe deutlich gemacht, dass „der Hochwasserschutz ein übergeordnetes Thema“ ist: „Weil es uns alle angeht.“ Bestärkt worden sei dies noch einmal durch das Hochwasser im Juni 2016.

Forciert wurden seitdem noch einmal die grenzüberschreitenden und interkom-



Die Zuhörer in der Gaststätte Döbbelt sammeln neue Erkenntnisse zum Hochwasserschutz im Kreis. Der Tenor war eindeutig: Es müssen abgestimmte Lösungen her. MLZ-FOTOS SCHLEY

munalen Maßnahmen. „Es hat sich gezeigt, dass wir im Grunde gut vorbereitet waren. Die angelegten Hochwasserrisiko- und -gefahrenkarten haben geholfen“, so Friedel Wielers.

Verbesserungspotenziale habe man dagegen in Sachen Kommunikation und Maßnahmenabstimmung erkannt. Rechtlich habe man sich auf die EU-Hochwasser-Risikomanagement-Richtlinie zu stützen – unter Federführung der Bezirksregierung. Die Hochwasserrisiko- und -gefahrenkarten im Kreis wurden daraufhin 2013 noch einmal überarbeitet, ein Managementplan aus 2015 wurde auf kommunale Maßnahmenpläne heruntergebrochen.

Auf Basis dieser arbeiten verschiedene Kommunen wie Ahaus, Stadthohn, Legden oder Vreden an individuellen Hochwasserschutzkonzepten. Ein weiterer wesentlicher Baustein sei ein einheitlicher Hochwasserwarndienst.

Denn: „Die Vorsorge ist ein ganz wichtiger Bestandteil des Hochwasserschutzes.“

Am Beispiel Ahaus berichtete Richard Bömer (Foto l.) als Leiter des Fachbereichs „Tiefbau und Entsorgung“ bei der Stadt Ahaus vom konkreten Hochwasserschutzkonzept. „Ziel unserer Planung ist, dass der Hochwasserschutz und die ökologische Gewässerbesserung miteinander einhergehen.“



Der Rheder Landwirt Wilhelm Garbert (Wasser- und Bodenverband Rheder Bach – Foto r.) ergänzte, gerade auch im Zuge der ökologisch verträglichen Schaffung von technischen Rückhaltungsmöglichkeiten, von Sekundärauen oder auch Retentionsbereichen seien „Flächen notwendig“. Da habe auch die Stadt Rhede bei der Umsetzung seines erfolgreichen, landwirtschaftlich verträglichen Konzeptes auf das „Verständnis der Landwirte“ gebaut – und lösungsorientiert kooperiert. Notwendige Einschränkungen für Landwirte in Hoch-

wassergebieten sollten wie alles „mit Augenmaß“ bewertet werden.

Die anwesenden Landwirte und Grundstückseigentümer zeigten sich aufgeschlossen und kompromissbereit, man müsse allein miteinander reden und einvernehmlich Lösungen erarbeiten – auch was Entschädigungen angehe. Gerade Stadthohn sei durch den Plan, im Ernstfall durch Puffer zwischen Gescher und Stadthohn



Wasser vor der Stadt zurückzuhalten, von der Flächenthematik stark betroffen. Da seien auch bereits viele Gespräche erfolgt.

Der aktuelle Sachstand wurde allerdings nicht aufgezeigt. Vertreter der Verwaltung des Gastgeberorts waren nicht zugegen. Das sei auch nicht Thema des Abends gewesen, erklärte Friedel Wielers. Die Erwartungshaltung einiger Zuhörer war spürbar eine andere... Michael Schley

Probelauf fürs Berkelwasser

Letzte Arbeiten im Schlosspark / „Keine Bade-Qualität, aber zum Spielen in Ordnung“



Die Berkel fließt wieder im Schlosspark. Zurzeit arbeitet die Stadt daran, den richtigen Wasserstand und die Fließgeschwindigkeit einzustellen.

Foto: Viola ter Horst

Von Viola ter Horst

COESFELD. Das Wasser fließt schon im Berkelbett im Schlosspark, das bislang wegen der Umgestaltungsarbeiten trocken gelegt war.

„Wir starten gerade Probelaufe, um bis zur Eröffnung die passende Fließgeschwindigkeit und den Wasserstand zu haben“, erläutert Alfred Richters vom Fachbereich Bauen und Umwelt der Stadt Coesfeld auf Nachfrage.

Wegen der Arbeiten sehe das Wasser noch nicht ganz so aus wie es aussehen soll. Können in dem trüben Wasser denn überhaupt Kinder spielen, so, wie es die Stadt vorgesehen hat? „Das Wasser hat natürlich keine Trinkqualität und auch keine Badegewässerqualität“, sagt Richters. „Aber zum Spielen und um mit den Füßen hineinzugehen ist es in Ordnung.“ Es handele sich nun einmal um ein natürliches Gewässer. Eines mit gu-

ten Werten, die ständig von den Kontrollsystemen an den Klärwerken überwacht werden, wo die Berkel ein- und wieder abfließt. Von daher habe die Stadt keine Messungen im Bereich Schlosspark vorgesehen, „das ist aber bislang auch noch nie an anderen zugänglichen Stellen passiert“.

„Wir starten gerade Probelaufe.“

Alfred Richters

so Richters.

Klarer sieht das Wasser aber auf jeden Fall noch aus, wenn die Bauarbeiten abgeschlossen sind. So ändert sich die Strömung, wenn am Wiemannweg die Arbeiten im Flussbett soweit abgeschlossen sind, dass die Berkel dort wieder ihre übliche Bahn nehmen kann, wie Geografin Larissa Bomkamp von der Stadt erläutert. Zurzeit wird das Wasser über ein Rohr gelenkt.

Auch die Kanalarbeiten am Schützenring/Katthagen sollen zu einer weiteren Qualitätsverbesserung der Berkel beitragen. Die Rohre des in der Innenstadt üblichen Mischwassersystems werden in dem Bereich so verändert, dass das Wasser „auch bei starkem Regen im Rohr bleiben kann, und nicht in die Berkel abschlägt“, erläutert Richters.

Und sonst? Die Berkel erlebbar machen – so das Ziel des Schlosspark-Projekts, ist bald umgesetzt, wird von Tag zu Tag mehr sichtbar.

Am 25. Juni ist die große Eröffnungsfeier. Über quadratische Platten kann man dann unten über den Fluss gehen – oder auch mitten hindurch zwischen den auf dem Boden neu verteilten Kieselsteinen. Alternativ stehen die beiden ebenfalls fast fertigen Brücken zur Verfügung. In der Mitte, etwa dort, wo früher der Weg war, geht es auch wenig steil und ohne

Stufen zum Ufer hinunter. „Das Projekt ist behindertenfreundlich umgesetzt, aber nicht barrierefrei“, erklärt Bomkamp. Bedeutet: Für einen Rollstuhlfahrer ist es mit Hilfe möglich, die Berkel direkt am Ufer zu erleben, aus eigener Kraft wird er es nicht unbedingt hinunter und wieder rauf schaffen. „Eine noch stärkere Abflachung wäre nicht ohne weiteres möglich gewesen“, erklärt Bomkamp. Für viele Rollator-Benutzer dürfte die Steigung aber zu schaffen sein. Abgesprochen habe die Stadt die Maßnahme noch im April mit KICS, der Interessensvertretung für Menschen mit Behinderungen. „Das war aus deren Sicht alles in Ordnung“, so Bomkamp.

Auch sonst laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Die Beton-Bänke am Ufer bekommen gerade mit den Holz-Sitzen den letzten Schliff. Die Beete sind größ-

tenteils angelegt und bepflanzt, der Rollrasen wächst Stück um Stück. „Die ersten Bereiche müssen bereits schon gemäht werden“, sagt Richters.

Es wächst und gedeiht. Für den Kinderspielbereich unten am Ufer wartet die Stadt auf die Spielgeräte. Es sollen dort eine ganze Reihe an Elementen mit Wasser-Bezug aufgestellt werden – interessant für Kinder als auch Erwachsene.

Was noch fehlt? „Im vorderen Bereich bei der Bernhard-von-Galen-Straße der Pavillon“, sagt Richters. Die Beleuchtung, die für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgen soll. Viele Kleinigkeiten. „Und dann die Gedenkstele – die soll zur Eröffnung feierlich enthüllt werden“.

Wird denn bis dahin alles soweit fertig? Daran haben Bomkamp und Richters keine Zweifel. „Aber klar“, sagt Bomkamp.

Schlosspark beim Sport erleben

„Ein Akzent für weitere Entwicklung“ / Vereine präsentieren trendige Angebote ab dem 26. Juni

Von Viola ter Horst

COESFELD. Ausdauer, Gymnastik, Kraft, Kick, Tanzen, Boule: Nach der Eröffnung des umgebauten Schlossparks (25.6.) startet dort am 26. Juni ein unverbindliches und kostenloses Sportangebot.

Fast jeden Abend ist was los. Der Kreissportbund lädt alle Interessierten zum „Sport im Park“ unter Schirmherrschaft der Stadtwerke ein (wir berichteten bereits). „Sie setzen einen Akzent für die weitere Entwicklung hier“, freute sich Bürgermeister Heinz Öhmann gestern beim Pressegespräch. Denn mit der Umgestaltung soll ja ein Bürgerpark „im wahrsten Sinne des Wortes entstehen“: Kein Durchgangsort, wie er einmal war, sondern ein Park mit der Berkel zum Erleben im Mittelpunkt. Eine „tolle, vereinsübergreifende Initiative“, lobte Stadtwerke-Chef Markus Hilkenbach, „die wir gerne unterstützen“. Ohne diese Unterstützung hätte das Angebot nicht kostenlos sein können, betonte Projektkoordinator Alexander Bergenthal vom Kreissportbund. Fünf Coesfelder Vereine, dazu das Kirchen-Projekt „Frei.raum“, präsentieren trendige Sportarten und Bewegungsmöglichkeiten. „Koordination ist lernbar“,



Freuen sich auf Sport im Park: v.l. Jutta Nielsen (DJK), Markus Hilkenbach (Stadtwerke), Alexander Bergenthal (Kreissportbund), Bürgermeister Heinz Öhmann, Isabel Heuermann (SG), Yvonne Pier (Tanz-Centrum), Dennis Bresser (Kreissportbund), Silke Eckrodt (Tanz-Centrum), Clemens Vennes (PC Boulevard), Klaus Abel (DJK), Daniel Gewand (frei.raum). Foto: vth

betont Jutta Nielsen von der DJK Coesfeld, die den Thai-Bo-Kurs leitet. „Egal, wie alt man ist.“ Auch Isabel Heuermann von der SG, die Body Shape anbietet, betont, dass keiner Angst haben müsse: „Jeder setzt seine Grenzen selber.“ Der Park eigne sich gut, um Fitness-Übungen zu installieren. Tanzen draußen unter freiem Himmel, darauf freuen sich schon die Übungs-Leiterinnen vom Tanz-Centrum Coesfeld. Während bei ihnen einfache Choreografien eingeübt werden, geht es bei „Energy Dance“ mehr um die fließenden Bewegungen an sich.

Wer sich auspowern

möchte: Das ist an Schlagpolstern bei „kick & punch“ mit Klaus Abel (DJK) und Daniel Gewand (Frei.raum)

möglich. Oder doch lieber Laufen und Schießen? Dann ab zum Biathlon. Oder Kugeln werfen? Dann ist Boule

das richtige sportliche Spiel. Speziell für Kinder ist samstags an vier Terminen zudem Hip Hop. | **Kommentar**

Fitness-Angebote im Park

- **Montags** (ab 26.6. bis 14.8.): **Thai Bo.** Workout mit einfachen Schritten aus Aerobic, kombiniert mit Elementen aus östlichen Kampfsportarten. DJK Coesfeld. 18.30 Uhr.
- **Dienstags** (ab 27.6. bis 15.8.): **Just Dance.** Einfache Choreographie, tanzbar für Männer und Frauen aller Altersklassen. Tanz-Centrum. 18.30 Uhr.
- **Mittwochs** (ab 28.6. bis 16.8.): **kick & punch** für Körper

und Seele, Auspowern, an Schlagpolstern an die körperlichen Grenzen gehen. DJK Coesfeld mit Daniel Gewand vom Projekt „frei.raum“. 18.30 Uhr.

■ **Donnerstags** (ab 29.6. bis 20.7.): **Energy Dance.** Fließende Bewegungen, individuell dosierbar, SG Coesfeld. 18.30 Uhr.

■ **Donnerstags** (ab 27.7. bis 17.8.): **Body Shape.** Verschiedene Fitnesstrends wie Aerobic, Pilates, Zumba. SG, 18.30 Uhr.

■ **Freitags:** (ab 30.6. bis 14.8.): **Boule/Pétanque.** Es müssen Kugeln so nahe wie möglich an eine vorher ausgeworfene kleinere Kugel geworfen werden. PC Boulevard Coesfeld. 18.30 Uhr.

■ **Samstags** (8.7., 5.8., 19.8.): **Biathlon.** Laufen, mit einem Lichtpunktgewehr schießen. S.G. Antonius SBR Coesfeld. 14 Uhr.

■ **Samstags:** (1.7., 15.7., 22.7., 29.7.): **Hip Hop für Kids.** SG, 14 Uhr.

Na dann: Wer schon immer mal wissen wollte, wie Thai Bo geht, wie Laufen und Schießen in Kombination funktioniert, was hinter fetziger Gymnastik steckt oder wer ein- oder mehrfach mal tanzen möchte: ab dem 26. Juni ist Gelegenheit dazu. Und das jeden Tag. Die teilnehmenden Vereine haben sich etwas einfallen lassen, präsentieren trendige Sportarten, aber auch sportliche Spiele wie Boule und Biathlon. Das sollte man sich nicht entgehen lassen: nahezu jeden Abend ist im umgestalteten Schlosspark was los.



Viola ter Horst

Kostenlos noch dazu. In anderen Städten laufen solche öffentlichen Sportangebote draußen bereits – und sie kommen oftmals sehr gut an. Es wäre toll, wenn das in Coesfeld auch gelänge. Unkompliziert einfach am Sport teilnehmen – warum nicht? Egal, ob sportlich oder nicht, ob trainiert oder nicht, ob Jugendlicher oder Senior, ob im Verein oder nicht. Einmal was ausprobieren – und genau für solche Aktionen für jedermann ist der Park doch auch da. Das sieht nach einem guten Start für den neuen Schlosspark aus, dessen Umgestaltung ja nicht nur auf positive Stimmen gestoßen ist. Auf geht es: Ausreden gelten nicht.

Viola ter Horst

KOMMENTAR

Sport im Park Los geht's

Großer Auftritt in der Berkel

Vereine, Chöre und Bands können Bühne im Schlosspark nutzen



Das Publikum sitzt auf den Rängen am Ufer, während auf der Bühne Musik, Theater, Texte, Gesang oder anderes dargeboten wird.

COESFELD. Wenn der Coesfelder Schlosspark am 25. Juni feierlich eröffnet wird, dann ergeben sich für Musiker, Tanz- und Theatergruppen, die etwas „auf die Bühne bringen“ wollen, ganz neue Möglichkeiten: Denn dort im Schlosspark kann eine temporäre Bühne speziell für Veranstaltungen unter freiem Himmel installiert werden.

Wie die Stadtverwaltung mitteilt, ist diese Bühne sechsmal sieben Meter groß, besteht aus Standard-Bühnenpodesten und befindet sich zwischen den neu angelegten Sitzstufen direkt über der Berkel. Auch die akustischen Bedingungen stim-

men. Falls Strom benötigt wird, befinden sich Anschlüsse in der Nähe, die dann über ein Verlängerungskabel genutzt werden können.

Im Zeitraum vom 26. Juni bis 22. Juli wird die Bühne erstmals aufgebaut und während dieser Zeit von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt: für Lesungen, Konzerte, öffentliche Proben und mehr. An sonnigen Nachmittagen oder an einem der lauen Sommerabende wäre so manche größere Veranstaltung oder manch kleines Event denkbar.

Wer Interesse hat, die Bühne zu mieten, kann sich

ab Montag (12. 6.) bei Larissa Bomkamp im Rathaus melden unter Tel. 939-1806.

Und auch wenn der erste Monat im neuen Schlosspark vorüber ist, kann und soll die Bühne rege genutzt werden und den Park mit unterschiedlichen Veranstaltungen beleben. Larissa Bomkamp betont: „Interessierte sollten sich rechtzeitig melden, besonders, wenn sie eine größere Veranstaltung planen. Wir sind gespannt auf die Ideen und Rückmeldungen der Coesfelder.“

Den Meldebogen gibt es auch im Internet unter der Adresse der Stadt.

| www.coesfeld.de

Was, wann, wo



Das Programm in der Übersicht

Montags (ab 26. Juni bis 14. August): Thai Bo. Ein Workout mit einfachen Schritten aus Aerobic, kombiniert mit Elementen aus östlichen Kampfsportarten. Ein Angebot der DJK Coesfeld. 18.30 Uhr.

Dienstags (ab 27. Juni bis 15. August): Just Dance. Einfach tanzen zur sommerlichen Musik. Einfache Choreographie, tanzbar für Männer und Frauen aller Altersklassen. Ein Angebot vom Tanz-Centrum. 18.30 Uhr.

Mittwochs (ab 28. Juni bis 16. August): kick & punch für Körper und Seele, Auspowern, an Schlagpolstern an die körperlichen Grenzen gehen. Angebot der DJK Coesfeld, zusammen mit Daniel Gewand vom Kirchenprojekt „freiraum“. 18.30 Uhr.

Donnerstags (ab 29. Juni bis 20. Juli): Energy Dance. Fließende Bewegungen, individuell dosierbar, so dass alle Altersgruppen teilnehmen können. Ein Angebot der SG Coesfeld. 18.30 Uhr.

Donnerstags (ab 27. Juli bis 17. August): Body Shape. Verschiedene Fitnessrends wie Aerobic, Pilates, Zumba. Ein Angebot von der SG Coesfeld. 18.30 Uhr.

Freitags: (ab 30. Juni bis 14. August): Boule/Pétanque. Es müssen Kugeln so nahe wie möglich an eine vorher ausgeworfene kleinere Kugel geworfen werden. Ein Angebot von PC Boulevard Coesfeld. 18.30 Uhr.

Samstags (8. Juli, 5. und 19. August): Biathlon. Drei kurze Runden sind zu laufen, nach der ersten und zweiten Runde müssen die Teilnehmer mit einem Lichtpunktgewehr schießen. Ein Angebot von S.G. Antonius SBR Coesfeld. 14 Uhr.

Samstags: (1. Juli, 15. Juli, 22. Juli, 29. Juli): Hip Hop für Kids mit einem ausgebildeten Hip-Hop-Lehrer. Ein Angebot von der SG Coesfeld. 14 Uhr.

Spontanes sporteln



„Sport im Park“ startet am 25. Juni

Freuen sich auf die tolle Aktion: Markus Hilkenbach (2.v.l., Geschäftsführer Stadtwerke Coesfeld), Projektkoordinator Alexander Bergenthal (3.v.l.) und Bürgermeister Heinz Öhmann (4.v.l.) freuen sich mit den Vereinsvertretern auf sportliche acht Wochen. Foto: Kirsten Hüls

Spontan und kostenlos – das sind die beiden Hauptattribute des neuen Sportprojekts „Sport im Park“, das mit einem Kick-off am 25. Juni (Sonntag) um 16.45 Uhr in Coesfeld startet.

Von Kirsten Hüls

COESFELD. Über acht Wochen werden rund fünf Sportangebote pro Woche stattfinden, zu denen alle interessierten Coesfelder Bürger eingeladen sind. Sport im Park ist ein unverbindliches und kostenloses Sportangebot des Kreissportbundes Coesfeld für Untrainierte wie für Sportliche aller Altersgruppen.

Von Montag bis Freitag gibt es ab dem 26. Juni immer von 18.30 bis 19.30 Uhr ein jeweils festes sportliches Angebot.

Samstags ist ab 14 Uhr an drei Terminen Biathlon angesagt und an vier Terminen für Kinder der Hip Hop.

„Jeder ist eingeladen. Einfach vorbeikommen“, lädt Projektkoordinator Alexander Bergenthal vom Kreissportbund ein. Fünf Sportvereine beteiligen sich an der Aktion im Park, bieten Fitness-Stunden an und stellen die Trainer. „Auch für uns ist das eine tolle Gelegenheit, uns und unser Angebot vorzustellen“, waren

sich die Vertreter der Vereine beim Ortstermin am Montag einig.

Bei der Zusammenstellung des Programms wurde besonders darauf geachtet, alle Altersklassen anzusprechen. Einfache Choreographien, nichts, was zwingend aufeinander aufbaut – wer abends nach Feierabend noch Lust auf eine Runde Sport hat, kann jederzeit einsteigen.

Die Veranstaltungen finden im südlichen Bereich des

Parks statt und sind kostenlos, eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich. Schirmherr sind die Stadtwerke Coesfeld. Unterstützt wird das Projekt zudem vom Landessportbund.



Übungsleiter aus fünf Coesfelder Sportvereinen sowie die Organisatoren des Projekts „frei.raum“ präsentieren ihre Angebote bei „Sport im Park“ vom 26. Juni bis 19. August. Foto: mb

Sport im Coesfelder Schlosspark

Projekt „Sport im Park“ startet am Montag, 26. Juni

Coesfeld (mb). Welche Rasenfläche die geeignetste für sportliche Aktivitäten ist, da ist sich Alexander Bergenthal vom Kreissportbund Coesfeld bei der ersten Besichtigung noch nicht ganz sicher. Fest steht allerdings, dass der neu angelegte Schlosspark genügend Grün – egal, ob vor oder hinter der Berkel – für das Projekt „Sport im Park“ bietet. Von Montag, 26. Juni, bis Samstag, 19. August, ist das das Motto eines Sportangebots für Jung und Alt.

Übungsleiter aus insgesamt fünf Coesfelder Sportvereinen sowie Klaus Abel und Daniel Gewand vom katholischen Projekt „frei.raum“ präsentieren dann die verschiedensten sportlichen Programme. Zum Mitmachen eingeladen sind alle Coesfelder – ohne Voranmeldung und in ganz kostenfreien Kursen.

„Der Schlosspark ist ein interessanter Ort, um Sport zu treiben“, erklärt Yvonne Pier vom Tanz-Centrum Coesfeld ihre Motivation als Trainerin am Projekt teilzunehmen. „Tanzen, frische Luft und Sommer, das passt auf jeden Fall zusammen.“

Neben dem Tanz-Centrum Coesfeld und „Freiraum“ bieten folgende Vereine ein sportliches Angebot: Die SG Coesfeld 06 möchte mit „Energy Dance“, „Hip Hop für Kids“ und „Body Shape“ möglichst viele Coesfelder zum Sport in den Schlosspark locken. Der DJK Coesfeld lädt zum „Thai Bo“ und die S.G. Antonius SBR Coesfeld 1349 zum Biathlon. Mit „Pétanque“, ein dem Boule-Spiel zugehöriger Sport, ist auch der PC Boulevard Coesfeld mit einem Kurs bei „Sport im Park“ vertreten.

Das Training für aller Angebote dauert rund eine Stun-

de. Kommen darf, ganz unverbindlich, jeder, der Lust dazu hat. Das Wetter erfährt bei der Planung des draußen stattfindenden Großprojekts bisher keine Berücksichtigung: „Regen ist kein Grund abzusagen“, erklärt Organisator Alexander Bergenthal. Die Übungsleiter warten bis eine Viertelstunde nach Beginn des Kurses auf ihre Teilnehmer. „Wo im Park die einzelnen Angebote letztendlich stattfinden, entscheiden die Trainer“, gibt Bergenthal an. „Sport im Park“, das bereits in anderen Städten erfolgreich durchgeführt wurde, wird mit 2000 Euro vom Landessportbund NRW gefördert. In Coesfeld übernehmen zudem die Stadtwerke die Schirmherrschaft des Projekts. Ausführlichere Informationen gibt es im Internet, auf der Facebookseite www.facebook.com/SportimParkCoesfeld.

Sport im Park: Das Angebot im Überblick

Thai Bo

Montags 18.30 bis 19.30 Uhr (26.6. bis 14.8.)

Thai Bo, das Cardio-Workout, richtet sich an alle, die den besonderen „Kick“ suchen. Schrittkombinationen aus der Aerobic werden kombiniert mit Elementen aus Kampfsportarten.

Kursleitung: Jutta Nielsen (DJK Coesfeld)

Just Dance

Dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr (27.6. bis 15.8.)

Einfach nur tanzen zu sommerlicher Musik unter freiem Himmel. Die teilnehmenden Männer und Frauen starten mit einem Warm-Up und erlernen einfache Choreografien.

Kursleitung: Nora Lux Claespeter, Yvonne Pier und Silke Eckrodt (Tanz-Centrum Coesfeld)

Kick & Punch für Körper und Seele

Mittwochs von 18.30 bis 19.30 Uhr (28.6. bis 16.8.)

An Schlagpolstern dürfen die Teilnehmer an ihre konditionellen Grenzen gehen und Stress und Ärger vergessen. Das Training endet mit einer Ruhephase für die Gedanken und die Seele.

Kursleitung: Klaus Abel (DJK Coesfeld) und Daniel Gewand (frei.raum.coesfeld)

Energy Dance

Donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr (29.6. bis 20.7.)

Ein Gruppentraining zu bewegungsmotivierender Musik, die einen bereits beim Zuhören mitschwingen lässt.

Kursleitung: Martin Idelmann (SG Coesfeld 06)

Body Shape

Donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr (27.7. bis 17.8.)

Body Shape beinhaltet jede Art von Tanz und Fitnesstrends der vergangenen Jahre wie zum Beispiel Zumba, Aerobic, Pilates Funktional Fitness und vieles mehr.

Kursleitung: Isabel Heuermann (SG Coesfeld 06)

Boule/Pétanque

Freitags von 18.30 bis 19.30 Uhr (30.6. bis 14.8.)

Zwei Mannschaften versuchen eine bestimmte Anzahl von Kugeln so nah wie möglich an eine Zielkugel zu werfen.

Kursleitung: Clemens Vennes (PC Boulevard Coesfeld)

Biathlon

Samstags ab 14 Uhr (08.7./05.8./12.8./19.8.)

Der Wettbewerb besteht aus drei kurzen Laufrunden im Park. Nach der ersten und zweiten Runde werden jeweils fünf Schüsse mit einem Lichtpunktgewehr auf eine Zielscheibe abgegeben. Für jeden Fehlschuss ist eine Strafrunde zu laufen.

Kursleitung: Stephan Heidemann (Schießgruppe Antoniner)

Hip Hop für Kids

Samstags von 14 bis 15 Uhr (1.7./15.7./22.7./29.7.)

Ein Schnuppertraining für Kinder im Grundschulalter. Hip Hop fördert Rhythmusgefühl, Koordinationsfähigkeit, Kraft sowie Ausdauer und sorgt für ein gutes Körpergefühl.

Kursleitung: Marcel Gerbersmann (SG Coesfeld 06)

Gesamtschüler setzen Berkel in Szene

Mittwoch Präsentation im Rathaus / Wissenswertes rund um den Fluss / Großer Aktionstag am 23. Juli

GESCHER. Seit einem halben Schuljahr befassen sich die Lernenden der Gesamtschule Gescher mit dem heimischen Fluss. Sie haben sich im Naturkundlichen Museum Münster bei der Sonderausstellung „Wasser bewegt“ dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven genähert. Die Berkel vor Ort besucht. Das komplexe biologische System erforscht und den Einfluss chemischer Stoffe analysiert. Den Lebensraum der Aue kennengelernt und Informationen über die technische Nutzung der Wasserkraft gesammelt.

Am morgigen Mittwoch präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre selbstständig erarbeiteten Ergebnisse. Ab 14 Uhr ist die Öffentlichkeit in den großen Sitzungssaal des Rathauses eingeladen. Die Gäste erwarten Präsentationen, die aus der naturwissenschaftlichen und technischen Sicht den Heimatfluss vorstellen. Sicherlich spannend wird der



Die Gesamtschüler haben sich in einem mehrmonatigen Projekt mit der Berkel beschäftigt und präsentieren die interessant aufbereiteten Ergebnisse am morgigen Mittwoch im Sitzungssaal des Rathauses.

Foto: Hartmut Levermann

Bogen, der zwischen dem Fluss und der praktischen Philosophie geschlagen wird. „Den Gästen wird eine kleine Inszenierung geboten“, so Lehrerin Elke Vogel. Sie und ihre Kollegin Julia Hintemann haben die Schü-

ler begleitet. Diese Aktion sollte besonders die junge Generation ansprechen.

Die Kooperation mit der Gesamtschule Gescher ist integraler Bestandteil des Berkelaktionstages, zu dem am 23. Juli alle Städte an der

Berkel, von Billerbeck bis Vreden, einladen. Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, dem NRW-Landesministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung

und Verkehr, der Städtebauförderung, der Regionale 2016, dem Forum Bildungsberkel sowie der Berkel AG, ein Zusammenschluss aller deutschseitigen Berkelkommunen und der Sparkasse Westmünsterland.



Larissa Bomkamp, Koordinatorin des Projekts „Urbane Berkel“, blickt der Eröffnung des Coesfelder Schlossparks freudig entgegen (Bild links). Wolfgang Lammers und Andreas Wellner (von links) verlegen derzeit die letzten Quadratmeter des Rollrasens.



Fotos: Marie Bockholt

Berkel im Fokus des neu gestalteten Schlossparks

Kosten für Umbaumaßnahmen belaufen sich auf 1,617 Millionen Euro

VON MARIE BOCKHOLT

Coesfeld. Seit knapp einem Jahr gehören Bagger und Bauarbeiten zum alltäglichen Bild beim Blick in den Coesfelder Schlosspark. Das Ende der Arbeiten rückt nun in greifbare Nähe: Am Sonntag, 25. Juni, feiert die Stadt die offizielle Eröffnung des für insgesamt 1,617 Millionen Euro umgestalteten Parks.

8000 Quadratmeter Fläche, davon 6000 Quadratmeter Rasen, größtenteils verlegt, teilweise gesät, zwei Berkelbrücken mit einer Länge von jeweils 16,50 Meter und die Kosten in Millionenhöhe – es sind große Zahlen, mit denen Larissa Bomkamp den früheren Klostergarten an der Bernhard-von-Galen-Straße beschreibt. Die 27-jährige ist die Koordinatorin des Projekts „Urbane Berkel“ und damit mitverantwortlich für den neuen „Look“ des

Schlossparks. „Unser Ziel war es, eine größere Aufenthaltsqualität im Park zu schaffen“, erklärt die gebürtige Vredenerin. Nach ihrer Einschätzung wurde die Fläche vor den Umbaumaßnahmen vor allem als Durchgang und weniger zum Verweilen genutzt.

Im Fokus des angelegten Parks steht heute die in den Baumbergen entspringende Berkel. So soll beispielsweise eine temporär aufbaubare Bühne über dem Fluss Veranstaltungen in die Coesfelder Innenstadt locken. Bänke in verschiedenen Formen bieten außerdem Sitzgelegenheit mit Blick auf das Wasser. „Wir haben hier auch Kleinigkeiten beachtet“, so Bomkamp. Einige der Bänke besitzen so speziell angefertigte Rückenlehnen, die Rollstuhlfahrern einen angenehmen Sitz ermöglichen.

„Im Schlosspark finden sich Elemente für junge und ältere Bürger“, fügt Bomkamp

an. Während sie Erwachsenen einen Spaziergang über den angelegten Rundweg ans Herz legt, dürfen sich Kinder an verschiedenen Spielgeräten austoben. Direkt an der Berkel stehen hierfür Holzfässer, die die jungen Coesfelder an die Geschichte des Kinderbuches „Berkelboot vermisst“ der niederländischen Autorin Evelien van Dort erinnern sollen.

Am Eingang des Schlossparks wird zusätzlich ein Pavillon mit einem Strom- und einem Wasseranschluss verfügbar sein. „Wir haben bei der Neugestaltung auch an die umliegenden Anwohner gedacht“, erzählt Bomkamp. „Direkt gegenüber vom Standesamt gelegen, können beispielsweise Hochzeitsgäste den Pavillon nutzen.“

Neben allen Neuheiten dürften den zukünftigen Parkbesuchern einige schon vorher bestehende Elemente ins Auge fallen: Unter ande-

rem erhält die jüdische Gedenktafel, die an die im Zweiten Weltkrieg nach Riga deportierten Coesfelder Juden erinnert, weiterhin einen Platz im Park. „Wir haben für diese ein anderes Design gewählt“, so Bomkamp. Das ehemalige Foto wurde auf eine Edelstahlplatte gelasert. Die darauf abgebildete Personengruppe ist nun von zwei Seiten sichtbar.

Bereits im Jahr 2013 gab es erste Überlegungen zur Umgestaltung des Schlossparks in Coesfeld. In einer Planungswerkstatt sorgten vier Landschaftsarchitekturbüros für die erste Ideengebung. Die Umsetzung erfolgte schließlich durch die SWUP GmbH aus Berlin. Für die Kosten für das Projekt erhielt die Stadt Fördergelder der Städtebauförderung und musste letztlich einen Eigenanteil von 50 Prozent leisten.

Sport im Park, Seite 25



Gäste dürfen den neu errichteten Pavillon am Eingang des Schlossparks auch für private Feiern nutzen.



Zahlreiche Sitzgelegenheiten rund um die Berkel sollen den Coesfeldern die Möglichkeit zur Rast bieten.



Verschiedene Spielelemente sollen Kinder zum Toben im umgestalteten Park animieren.



Bühne über der Berkel: Die zu mietende Berkelszene führt über den Fluss im Schlosspark.

Foto: Marie Bockholt

Die Berkelszene kann man mieten

Coesfeld (SL). Vereine, Chöre und Bands können die neue Berkelszene im Coesfelder Schlosspark nutzen – bis zum 22. Juli ist das kostenlos möglich.

Wenn der Coesfelder Schlosspark eröffnet wird, dann ergeben sich für Musiker, Tanz- und Theatergruppen, die etwas „auf die Bühne bringen“ wollen neue Möglichkeiten: Denn im Schlosspark kann eine Bühne speziell für Veranstaltungen unter freiem Himmel installiert

werden. Die Bühne ist 6 x 7 Meter groß, besteht aus Standard-Bühnenpodesten und befindet sich zwischen den neu angelegten Sitzstufen direkt über der Berkel.

Falls Strom benötigt wird, befinden sich Anschlüsse in der Nähe, die über ein Verlängerungskabel genutzt werden können. Im Zeitraum von Montag, 26. Juni, bis Samstag, 22. Juli, wird die Bühne erstmals aufgebaut und während dieser Zeit von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt: Für Lesungen,

Konzerte, öffentliche Proben und mehr.

Auch in der Zeit nach dem ersten Monat kann und soll die Bühne anschließend rege genutzt werden und den Park mit unterschiedlichen Veranstaltungen beleben. Eine rechtzeitige Anmeldung besonders bei großen Veranstaltungen ist hierzu allerdings notwendig.

Wer Interesse hat, die Bühne zu mieten, kann sich bei Larissa Bomkamp im Rathaus melden, Tel. (02541) 939-1806.

Schlosspark steuert auf Eröffnung zu

Letzte Vorbereitungen für Festakt am 25. Juni laufen / Kick-Off für Sportprojekt / Gedenkstele wird enthüllt

Von Florian Schütte

COESFELD. Noch künden ringsherum Bauzäune davon, dass im Schlosspark bis zum letzten Tag auf die feierliche Eröffnung am kommenden Sonntag (25. 6.) hingearbeitet wird. Doch den Rollrasen hat die Firma M&O bereits verlegt und das Wasser der Berkel plätschert klar über die Kaskaden vor sich hin. Gäste dürfen sich auf ein buntes Programm im Schatten der großen Bäume freuen, um die selbst bei der aktuellen Hitze nur ein laues Lüftchen weht.

Der Schleier um die Gedenkstele lässt bereits erahnen, was sich darunter verbirgt. Enthüllt wird aber auch sie erst am Sonntag, um daran zu erinnern, „dass Leute von hier aus nach Riga abtransportiert wurden“, erklärt Rolf Müller vom Riga-Komitee.

An einem Info-Stand werden Simone Frommhold und Josef te Uhle vom Förderverein der Christophorus-Kliniken darüber informieren, wie man die „Region mit der Gesundheitsversorgung stärken“ kann, so te Uhle.

Erwin Borgelt und Manfred Holters vom SeniorenNetzwerk freuen sich beim Ortstermin am Montagabend besonders auf die Einweihung des Bücherschranks für rund 220 literarische Werke, die ausgetauscht werden können. „Wer aus dem Krankenhaus kommt, findet so immer Lesestoff im Park“, freut sich Holters. Sowohl den Bücherschrank als auch die musikalische Untermalung durch



Die Eröffnung des Schlossparks als Herzstück des Projekts „UrbaneBerkel“ ist nicht mehr fern. Auf die Feierlichkeiten freuen sich (v.l.) Larissa Bomkamp (Stadt), Erwin Borgelt und Manfred Holters (SeniorenNetzwerk), Alexander Bergenthal (Kreissportbund), Silke Florijn (Moderatorin), Josef te Uhle (Förderverein Christophorus-Kliniken), Gabriele Jasper (Theaterpädagogin), Simone Frommhold (Förderverein Christophorus-Kliniken) und Rolf Müller (Riga-Komitee).

Foto: Florian Schütte

das Ensemble „Klarton“ während der Feierlichkeiten hat das SeniorenNetzwerk gesponsert.

Ein rund 20-minütiges Theaterstück hat die Theaterpädagogin Gabriele Jasper während eines Osterferienprojekts mit acht- bis zwölfjährigen Kindern einstudiert. Das Stück „Alles im Fluss – Abenteuer Berkel“ sei aus den Lieblingsgeschichten der Kinder über den Fluss entstanden. „Und da gibt es einige Erlebnisse entlang der Berkel – vom Picknick bis zur Radtour“, erklärt Jasper. Aufgeführt wird das Theaterstück auf der Bühne,

die mitten im Schlosspark über die Berkel führt.

Der Kreissportbund nutzt die Eröffnung des Schlossparks am Sonntag außerdem für ein Kick-Off des Projekts „Sport im Park“. Dabei bieten die fünf großen Coesfelder Sportvereine täglich ab Montag (26. 6.) Sportarten zum Mitmachen an. „Jedes Angebot wird am Sonntag für fünf Minuten vorgestellt und ich hoffe, dass einige Leute dann spontan mitmachen werden“, sagt Alexander Bergenthal vom Kreissportbund.

Wer sich nach dem Sport oder zwischendurch mal

ausruhen will, hat auf den vielen Bänken, den Quadersteinen der Firma Klostermann und auf weiteren Ge-

rätschaften wie einer Affenschaukel ausgiebig Gelegenheit, die Seele baumeln zu lassen.

Ablauf der Feierlichkeiten auf einen Blick

Wenn der Schlosspark am 25. Juni feierlich eröffnet wird, führt Silke Florijn als Moderatorin durch ein buntes Programm:

► **14.30 Uhr:** Offizielle Parköffnung mit einer Talkrunde, der Enthüllung der Gedenkstelten und der Einweihung des öffentlichen Bücherschranks

► **15.45 Uhr:** Alles im Fluss – Abenteuer Berkel: 16 Kinder entführen das Publikum in ihrem

Theaterstück auf eine spielerische Entdeckungsreise rund um den kleinen Fluss in Coesfeld.

► **16.45 Uhr:** Kick-Off: „Sport im Park“: Vereine präsentieren ihr Programm für das Projekt des Kreissportbundes unter der Schirmherrschaft der Stadtwerke Coesfeld. Acht Wochen lang soll im Schlosspark vielfältiger Sport unter freiem Himmel getrieben werden.

Coesfeld findet seinen Fluss

Klostermann sorgt für besondere Sitzgelegenheiten

An der Berkel in der City fügen sich nun die Umbaupläne der Landschaftsarchitekten Seebauer, Wefers und Partner (SWUP) Stein für Stein zusammen. Im Zuge erhält der Fluss einen steinernen Maßanzug von Klostermann.

Das örtliche Familienunternehmen baut die unzähligen Betonsteine für die Neugestaltung vom Schlosspark über die Bernhard-von-Galen-Straße bis zum Wiemannweg. Sozusagen den gesamten Baukasten für Treppenanlagen, uferbegleitende Befestigungen und Promenaden, für neue Brücken und Pflasterwege. Die Betonveredler haben schon etliche außergewöhnliche Architekturwürfe in Form gegossen. Das Berkel-Projekt setzt noch einen



Hölzerne Sitzauflagen werden montiert; im Flussbett liegen massive Betonplatten mit Aussparungen für die sogenannten Berkelsteine.

drauf, weil „wir so gut wie alles individuell herstellen“, bestätigt von Klostermann.

Ob Blockstufen, Sitzblöcke, Objektberater Bernd Kiffmeyer Ufersteine oder Winkelstützen,

die großen Brückenplatten und neuen Parkbänke oder auch Trittstufen mit Aussparungen für die von Bürgern gestalteten „Berkelsteine“ – „jedes Stück ist eine Sonderanfertigung aus Hightechbeton nach Maßgabe der Planer“, so Kiffmeyer. Hinzu kommen dutzendweise Pflastersteine und Pflasterplatten im gleichen Edelfinish für das Wegenetz und weitere Aufenthaltsplätze. In einer Tour pendeln die Transporter zwischen dem Coesfelder Süden und den Baustellen. Derart anspruchsvolle Aufgaben verwirklicht Klostermann in seiner Manufaktur. Dort entstand auch das spezielle Sandsteinbeige – diese freundlich-helle Steinfarbe, die mit den Fassaden am Schlosspark korrespondiert und dabei die malerische Seite der Berkel unterstreicht.

Bühne frei!

Auftritte möglich

Wenn der Coesfelder Schlosspark am Sonntag feierlich eröffnet wird, dann ergeben sich für Musiker, Tanz- und Theatergruppen, die etwas „auf die Bühne bringen“ wollen, ganz neue Möglichkeiten: Denn dort im Schlosspark kann eine temporäre Bühne speziell für Veranstaltungen unter freiem Himmel installiert werden.

Von Montag (26. Juni) bis zum 22. Juli wird die Bühne erstmals aufgebaut und wäh-

rend dieser Zeit von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt: Für Lesungen, Konzerte, öffentliche Proben und mehr. Wer Interesse hat, die Bühne zu mieten, kann sich bei Larissa Bomkamp im Rathaus unter Telefon 0 25 41/9 39 18 06 melden.

Und auch nach dem ersten Monat kann und soll die Bühne rege genutzt werden und den Park mit unterschiedlichen Veranstaltungen beleben.

Eröffnung Schlosspark Coesfeld

Die grüne Oase

Sonntag wird der Schlosspark feierlich eröffnet

Es ist das Vorzeige-Projekt im Rahmen der Regionale 2016 – die Umgestaltung des Schlossparks. Jetzt ist die neue grüne Lunge Coesfelds fertig.

Von Alexandra Schlüter

Beim Pressetermin zur Eröffnungsfeier wurde schnell klar, was der große Vorteil des neuen Schlossparks ist. Mitten im Herz von Coesfeld ist es nicht nur richtig grün und gemütlich geworden, der Park bietet auch bei starker Sonne jede Menge Schatten und damit ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität.

Als erste testen können dies die Besucher der Eröffnungsveranstaltung am kommenden

Sonntag (25. Juni) ab 14.30 Uhr. Ein buntes Programm wartet auf sie rund um den Star des Tages: den neuen Park.

2013 hatten die Bürger deutlich den Wunsch geäußert, die Berkel aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken. Sie sollte erlebbar werden, ein echter Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Und das ist tatsächlich gelungen. Bänke laden zum Verweilen direkt an der Berkel ein, sie ist Herzstück des Parkes, an dessen Ufer man die Beine baumeln

lassen kann. Doch nicht nur die Berkel, der gesamte Park wurde verschönert und durch kleine, aber feine Details aufgewertet.

Wie den Bücherschrank, der vom Seniorennetzwerk gestiftet und betreut wird. Dort kann jeder Bücher entnehmen, neue Bücher dazugeben oder sich einfach einen Schmöcker für die Mittagspause im Schatten der Bäume ausleihen. Das Seniorennetzwerk sorgt dafür, dass immer die passenden Bücher vor Ort sind und diese auch gepflegt werden. Bücherspenden werden übrigens vom Seniorennetzwerk noch

genommen.

Das Projekt Sport im Park lädt dazu ein, nach Feierabend ganz spontan eine Sportart auszuprobieren. Fünf große Vereine unter Federführung des Kreissportbundes bieten die Aktion an.

Am Eröffnungstag selbst wird die Stele enthüllt, mit der das Riga-Komitee an die Historie des Parks erinnern will. Denn auch diese dunkle Seite der Geschichte, so Rolf Müller vom Komitee, gehöre zum Park dazu.

Kinder werden auf der Bühne über dem Wasser ihre Sicht auf die Berkel zeigen, unter Leitung von Theaterpädagogin Gabriele Jasper haben sie eine bunte Collage einstudiert, aus der Auszüge zu sehen sein werden. Wassergeister, Fischer oder Nonnen – die Kinder schlüpfen in Rollen rund um ihre geliebte Berkel.

Als gute Nachbarn stellen sich Mitglieder des Fördervereins der Christophorus-Kliniken vor, schließlich grenzt der Park an das Krankenhaus und dient auch vielen Patienten als Ort der Erholung. Für die passende Musik sorgt das Bläserensemble Klarton, moderiert wird die Eröffnung von Silke Florijn.



Manfred Holters vor dem öffentlichen Bücherschrank, der noch gefüllt werden muss.

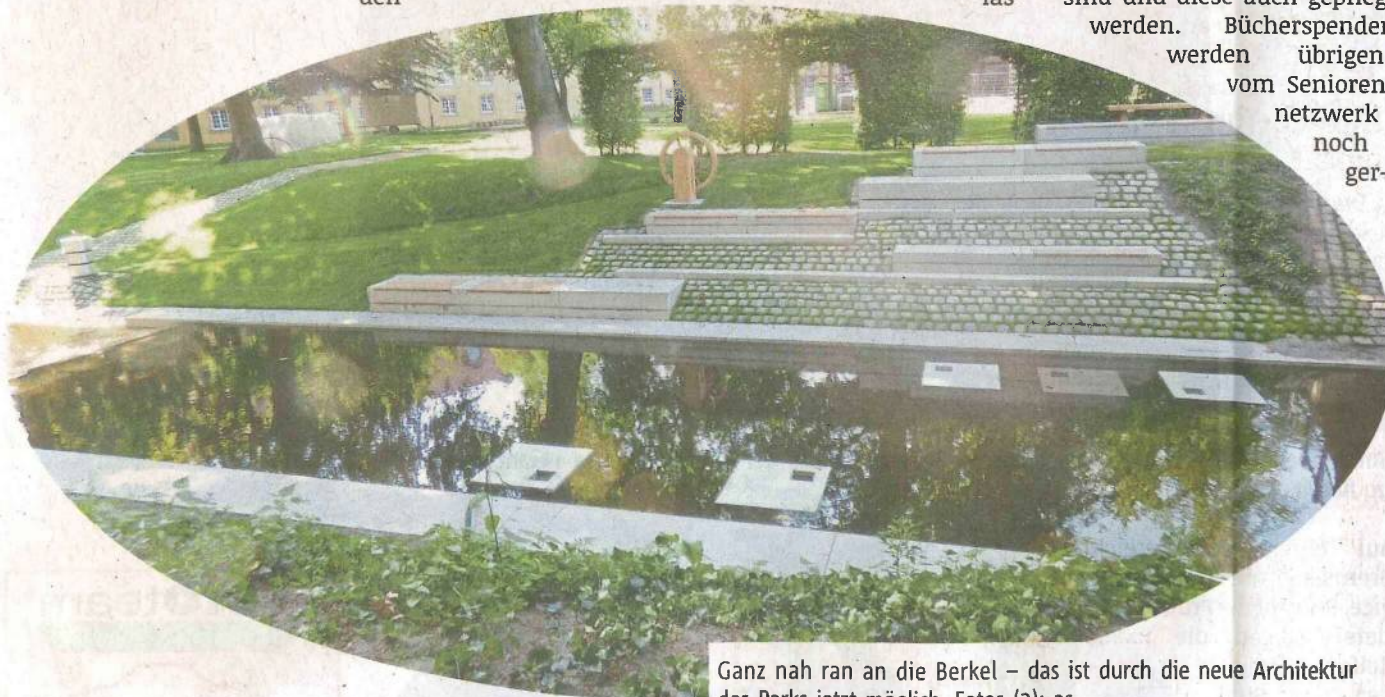
Programm

14.30 Uhr: Offizielle Parkeröffnung

- ★ Talkrunde mit Bürgermeister Heinz Öhmann und seinen Gästen
- ★ Enthüllung der Gedenkstele für die deportierten jüdischen Coesfelder zusammen mit dem Riga-Komitee
- ★ Einweihung des öffentlichen Bücherschranks zusammen mit dem Seniorennetzwerk

15.45 Uhr: „Alles im Fluss – Abenteuer Berkel“

16.45 Uhr: Kick-Off Sport im Park



Ganz nah ran an die Berkel – das ist durch die neue Architektur des Parks jetzt möglich. Fotos (2); as



Schlosspark wird Sonntag eröffnet

Foto: Alexandra Schüter

Wasser marsch



Steuern einer hoffentlich gelungenen Eröffnungsfeier entgegen: Die Mitgestalter des Festprogramms im heutigen Park, dem ehemaligen Coesfelder Klostersgarten. Foto: Marie Bockholt

Ein Fest zur Eröffnung

Viele Programmpunkte an diesem Sonntag im Schlosspark

Coesfeld. Rasensprenger bewässern die Grünflächen, alle umliegenden Hecken sind akkurat gestutzt, die Wege gepflastert und die Beete geharkt. Für die Eröffnungsfeier des Coesfelder Schlossparks an diesem Sonntag, 25. Juni, ist zumindest aus optischer Sicht alles erledigt. Und auch die Vorbereitungen für das Programm befinden sich in den finalen Zügen.

Die von Silke Florijn moderierte Veranstaltung startet ab 14.30 Uhr mit der offiziellen Parkeröffnung. Im Anschluss erfolgt eine Talkrunde und die Einweihung des öffentlichen Bücherschranks. Ein großes Geheimnis wurde bisher aus der Gedenkstele in der Mitte des

Schlossparks gemacht: Die Stele, die an die nach Riga deportierten Coesfelder Juden erinnert, bekommen die Coesfelder erst am Sonntag zu Gesicht – bisher war das Denkmal mit einer Plane verhüllt. „Der Park gilt nicht ausschließlich der Erholung, sondern soll auch an die dunklen Stunden der deutschen Geschichte erinnern“, so Rolf Müller vom Riga-Komitee, der am Sonntag ebenfalls anwesend sein wird.

Ab 15.45 Uhr startet das Theaterstück „Alles im Fluss – Abenteuer Berkel“. 16 Kinder stellen hier auf einer neu errichteten Bühne über der Berkel das Leben am Coesfelder Fluss vor. Angeleitet wird die Aufführung von der Theaterpädagogin Ga-

brriele Jasper aus Münster, gemeinsam mit der Musicaldarstellerin Sandra Döring und Theresa Wilmer.

Um 16.45 Uhr dürfen die Besucher mit der Kick-off-Veranstaltung des Projekts „Sport im Park“ selbst aktiv werden. Tanzen und boulen sind nur zwei der insgesamt acht sportlichen Angebote verschiedener Coesfelder Vereine.

Während der gesamten Eröffnungsfeier erhalten die „Nachbarn“ des Schlossparks die Möglichkeit sich zu präsentieren. So informieren Josef te Uhle und Simone Frommhold vom Förderverein der Christophorus-Kliniken über das Krankenhaus. Für Musik sorgt die Bläsergruppe „Klarton“.

„Sonderanfertigungen aus Hightechbeton“ bei Klostermann

Coesfeld. An der Berkel in der City fügen sich nun die Umbaupläne der Landschaftsarchitekten Seebauer, Wefers und Partner Stein für Stein zusammen. Im Zuge erhält der Fluss einen steinernen Maßanzug von Klostermann. Das örtliche Familien-

unternehmen baut die unzähligen Betonsteine für die Neugestaltung vom Schlosspark über die Bernhard-von-Galen-Straße bis zum Wiemannweg. Ob Blockstufen, Sitzblöcke, Ufersteine oder Winkelstützen, die großen Brückenplatten und Parkbänke oder auch Trittstufen mit Aussparungen für die von Bürgern gestalteten „Berkelsteine“ – „jedes Stück ist eine Sonderanfertigung aus Hightechbeton“, so Objektberater Bernd Kiffmeyer von Klostermann.

Hinzu kommen Pflastersteine und Pflasterplatten im gleichen Edelfinish für das Wegenetz und Aufenthaltsplätze. In der Klostermann-Manufaktur entstand auch die helle Sandsteinfarbe, die mit den Fassaden am Schlosspark korrespondiert.



STADTLOHN

BLICKPUNKT BERKELMÜHLE

Abrissarbeiten im Herbst / Mühlenumbau 2018

Bohrungen sondieren Mühlenareal

Vorbereitung für Abriss und Neubau

STADTLOHN. Bohrer kreischen an der Berkelmühle. Hat der Umbau des Mühlengebäudes begonnen? Oder der Abriss der Nebengebäude? Nein, soweit ist es noch nicht. Mathias Graf erkundet mit fünf Meter tiefen Bohrungen das Terrain.



Mathias Graf mit einem Mitarbeiter bei einer Sondierungsbohrung auf dem Mühlengelände. MLZ-FOTO

Den Experten aus Greven, der im Auftrag der Stadt Stadtlohn das Gelände sondiert, interessieren zwei Fragen: Wie tragfähig ist der Untergrund? Die Antwort ist zum Beispiel für den Neubau des Zukunftshotels „Smartel“ und für den Mühlenumbau von Bedeutung. Und Mathias Graf analysiert Boden und Gebäude auf mögliche Altlasten. Diese Erkenntnisse benötigt der Kreis Borken für die Erteilung der Abrissgenehmigung für die Nebengebäude, von denen das Lagerhaus und der ehemalige Berkelmarkt an der Burgstraße die größten sind.

Die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Aber Mathias Graf wagt schon eine optimistische Prognose: „Es sieht gut aus. Ich sehe keine Probleme.“ Damit meint er sowohl den Baugrund wie auch die Altlastensituation.

Wie geht es nach den Bodenuntersuchungen weiter? Mathias Pennkamp, Fachbereichsleiter im Rathaus sagt: „Im Herbst sollen die Neben-

gebäude abgebrochen werden. Der Zeitpunkt ist aus artenschutzrechtlicher Sicht günstig. Den genauen Monat aber können wir noch nicht nennen.“ 2018 soll dann der Umbau der Mühle und der Neubau des Hotels erfolgen.

Mathias Graf freut sich darüber, dass die Mühle erhalten bleibt: „Das ist ein sehr schönes Gebäude in gutem Bauzustand.“ Aber Graf hat noch eine andere Verbindung zur Mühle: „Ich bin ja in Stadtlohn aufgewachsen und kenne sie schon von Kindesbeinen an.“ Graf's Vater, Dietrich Graf, hat als Bauingenieur im Stadtlohner Rathaus gearbeitet.

Stefan.Grothues@mdhl.de



Mathias Graf zeigt den Bohrstock mit dem Bodenhorizont auf dem Berkelmühlengelände. MLZ-FOTO (4) GROTHUES

An Stever und Berkel ist was los

Von der Park-Eröffnung in Coesfeld bis zum Fest in Olfen: Drittes Regionale-Finalwochenende

Von Viola ter Horst

KREIS COESFELD. Steverauenfest in Olfen, neue Radverbindung zwischen Nottuln und Haltern am See, Fest im umgestalteten Park in Coesfeld, ein Konzert in Darup: Viel los am dritten Finalwochenende der Regionale 2016.

■ **Eröffnung Schlosspark in Coesfeld:** In Coesfeld soll die Berkel erlebbar werden, die auch mitten durch den Schlosspark im Stadtzentrum fließt. Der Park wurde aufwendig umgestaltet, man kann nun direkt an den Fluss, Kinder können dort spielen, Erwachsene sitzen, lesen, gucken. Eine flexible Bühne ist auf dem Fluss einsetzbar – so auch am Sonntag (25. Juni) zur Eröffnung. Beginn 14.30 Uhr. Talkrunde mit Bürgermeister Heinz Öhmann, Enthüllung der Gedenkstele der deportierten jüdischen Coesfelder, Einweihung des öffentlichen Bücherschranks. Als Ehren Gäste werden Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller, Uta Schneider (Geschäftsführerin Regionale) und Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr erwartet.

15.45 Uhr: „Alles im Fluss - Abenteuer Berkel“ (Kindertheater). Ab 16.45 Uhr: Vereine stellen ihr neues Sommer-Angebot „Sport im Park“ vor. Jeden Abend um 18.30 Uhr ist was los, es werden nicht so ganz übliche Sportarten präsentiert. Alle Interessierten können an den Sportangeboten teilnehmen, von Boulen über Tanzen bis zu Biathlon und Thai Bo.

■ **Steverauenfest:** Zum vierten Mal am Sonntag (25.



Der umgestaltete Schlosspark in Coesfeld wird Sonntag eröffnet. An der Berkel gibt es allerhand zu erleben.

Foto: Viola ter Horst



Die Stever spielt bei der neuen Radroute zwischen Nottuln und Haltern am See die Hauptrolle.

Foto: Regionale2016

Juni) in Olfen, und diesmal ist auch die „Regionale 2016 ZukunftsLAND“ mit von der Partie. Die Steverau ist Schauplatz des dritten Finalwochenendes des Regionale-Präsentationsjahres. Beginn auf dem Areal zwischen Kökelsumer Brücke und Hofladen Schulze Kökelsum ist um 11 Uhr. Was gibt es? Ein Fest für die ganze Familie: Planwagenfahrten, Stockbrot backen, Spargelschäl-Wettbewerbe, Kinderparcours, Mitmach-

aktionen einen und Verbänden. Um 17 Uhr großes Rudelsingen.

■ **Geführte Wanderung durch die Haard:** Startpunkt um 10 Uhr beim Steverauenfest, Landhaus Füchtelner Mühle in Olfen. Von dort mit dem Bus zum Stimberg in Oer-Erkenschwick. Hier startet die 10 Kilometer lange Wanderung, die Orte des Regionale-2016-Projektes „WALDband“ vorstellt. Im „Jammertal Resort“ gibt es



Das Steverauenfest in Olfen bietet am Sonntag Aktivitäten für die ganze Familie.

Foto: Regionale2016

club (ADFC) eine Brotzeit, um 14.30 Uhr geht es per Bustransfer zurück zum Steverauenfest.

■ **Neue Radverbindung:** Der neue Radweg von der Steverquelle in Nottuln bis zur Mündung in die Lippe bei Haltern am See soll im Frühjahr 2018 eröffnet werden. Am Sonntag (25. Juni) ist bereits Probefahrt. Der Allgemeine deutsche Fahrrad-

Münsterland markiert die Strecke mit Flatterbändern. So kann jeder die Strecke schon mal abfahren. Ein Projektteam aus sechs Kommunen startet morgens in Nottuln und fährt bis zum Steverauenfest nach Olfen.

■ **Konzert in Darup:** Rosewood & Rhythm auf dem Alten Hof Schoppmann (mitten im Dorf). Am Sonntag (25. Juni) um 16 Uhr.



Probefrühstück auf der Brücke (v.l.): Anna Perpeet, Martin Auras, Klaus-Dieter Weißing und Carmen Hornhues.

MLZ-FOTO GEHRING

Frühstück mit Panoramablick

Anmeldefenster für Berkelaktionstag am 23. Juli auf der Mühlenbrücke öffnet

STADTLOHN. Die Organisatoren vom SMS-Stadtmarketing und aus der Stadtverwaltung haben schon einmal zur Probe gegessen – und den Ort für sehr ansprechend befunden. Kern des Berkelaktionstags am 23. Juli wird in Stadtlohn von 9 bis 12 Uhr eine lange Frühstückstafel auf der Mühlenbrücke sein.

Dazu gibt es viele begleitende Aktionen, mit denen sich Vereine und Verbände aktiv einbringen. So werden sich das Jugendwerk und der Angelsportverein Stadtlohn präsentieren, dazu gibt es Infos rund um das Stadtlohrer Regionale-Projekt und Musik mit den Balkanboys. Ab 10 Uhr kann an einer Flusswanderung bis zur Teufelsschlucht teilge-

nommen werden. „Es wird eine geschichtlich-naturwissenschaftliche Wanderung entlang der Berkel, die alle Sinne berühren wird“, erklärt Martin Auras, Geschäftsführer des SMS-Stadtmarketing Stadtlohn. Festes Schuhwerk sowie Sonnenhut und ausreichend Getränke werden angeraten. Für die Rückfahrt von

der Teufelsschlucht nach Stadtlohn ist gesorgt. Die Wanderung über drei Stunden und 8,6 Kilometer führt der Biologe Hartmut Levermann, Treffpunkt ist der Regionale-Pavillon auf der Mühlenbrücke (Kosten: 3 Euro, Voranmeldung notwendig unter www.berkeln.eu).

Der ADFC lädt parallel zu

verschiedenen Fahrradtouren von Stadtlohn aus entlang der Berkelroute ein.

Eisenbahnmuseum

Weitere Aktionen wird es mit der Uni Münster am Eisenbahnmuseum geben. Von 10 bis 13 Uhr wird viertelstündig ein Busshuttle von der Mühlenbrücke zum Eisenbahnmuseum eingerichtet. Im Waggon präsentiert die Uni Münster einen Film zur Erforschung des Fließweges des Grundwassers im Berkelgebiet. Vom Eisenbahnmuseum führen zwei einstündige Fußexkursionen mit Heinz Garwer zur historischen Eisenbahnbrücke, die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Start ist um 10.30 Uhr und um 12 Uhr.

Anmeldungen

- **Für das Frühstück** in Buffetform wird ein Kostenbeitrag von 9 Euro pro Person erhoben (ermäßigt 5 Euro für Kinder bis zwölf Jahre).
- **Anmeldung online** möglich ab dem 26. Juni bis zum 20. Juli.

- **Folgende Angaben** sind notwendig: Name, Wohnort, Telefon, E-Mail und Personenzahl (Erwachsene/Kinder bis zwölf Jahre).
- **Bezahlung** am Tag vor Ort am Bistro Uferlos.
- **Die Teilnehmerzahl** ist begrenzt. www.berkeln.eu

Ein Park der Vielfalt

Begeisterung bei den Coesfeldern zur Eröffnung / Zahlreiche Gäste erfahren Berkel hautnah



Berkel erlebbar machen: Das Ziel ist erreicht – zur Eröffnung stürzen sich zahlreiche Gäste an den Fluss.

Fotos: hlm

COESFELD (hlm). Vor 50 Wochen steckten Vertreter der Verwaltung den Spaten im Schlosspark in die Erde, als symbolisches Zeichen für den Beginn der umfassenden Umgestaltung.

Bürgerbeteiligung und Bürgerproteste begleiteten die lange Phase der Vorbereitung. Mit einer bunten Eröffnungsfeier übergibt Bürgermeister Heinz Öhmann mit seinen Ehrengästen den neu gestalteten Schlosspark den Bürgerinnen und Bürgern Coesfelds. Für ihn ist der Bürgerwunsch, die Berkel wieder erlebbar zu machen, Realität geworden.

Unzählige Gäste, sogar aus den Niederlanden, sind gekommen, schließlich ist das Berkel-Projekt Bestandteil der Regionale 2016. Dem Regen trotzen sie einfach mit bunten Regenschirmen. Bei einem Rundgang präsentiert Moderatorin Silke Florijn die vielfältigen Möglichkeiten und Facetten des Parks. Die ältere Generation erinnert sich noch an den mauerumgebenen Nonnenpark des Liebfrauenklosters. In seiner neuen Gestalt bietet er Erholung, Entspannung, Spiele und Sport. Und er ist zu einem Ort des Gedenkens geworden. Denn mit der Stele wird an Coesfelds jüdischen Mitbürger erinnert,

die während der nationalsozialistischen Zeit nach Riga deportiert wurden.

Eröffnet wurde auch das Angebot „Sport im Park“. Jeden Tag gibt es für alle Interessierten Angebote mit Trainer zum Mitmachen, Beginn um 18.30 Uhr. Einfach vorbeikommen und mit sporteln.

■

Ausführlicher Bericht folgt in der morgigen Ausgabe.



Bei der Eröffnung mit Stolz dabei: Bürgermeister Heinz Öhmann und Regionale-Geschäftsführerin Ute Schneider.



Bilderstrecke:
www.azonline.de

„Eine Oase für die Seele“

Coesfelder begeistern sich für umgebauten Schlosspark / Ort des Gedenkens / Theaterstück auf Berkelbühne

Von Hartmut Levermann

COESFELD. Die bunten Regenschirme säumen die Uferkante, als Moderatorin Silke Florijn die unzähligen Gäste von der Berkelbühne aus begrüßt. Unter ihnen ist Charlotte Höbrink, die sich für den neuen Schlosspark begeistert: „Es ist eine Oase, in der man die Seele baumeln lassen kann.“ Sie hofft, dass es bleibt und appelliert an die Eigenverantwortung eines jeden. Damit spricht sie die Sorge einiger Coesfelder an: dass Graffiti-Maler oder Randalierer den Park verunstalten. Vor dem Regenschauer sucht Helmut Mühlenbäumer Schutz unter einem der alten Bäume. Die Fördermittel, die in den Park geflossen sind, sieht er als gute Investition: „Was nützen attraktive Geschäfte ohne einen attraktiven Schlosspark?“

Während der Reihe nach die offiziellen Eröffnungsreden gehalten werden, patzen die Kinder intensiv durch die Furt der Berkel oder probieren die Spielgeräte aus. Gelassen nimmt Bürgermeister Heinz Öhmann den Begrüßungssegen von oben. Dann wird er ernster und erinnert an den Ausgangspunkt des Prozesses: „Die Berkel soll erlebbar werden, war der ausdrückli-

„Wir haben extra den Regen bestellt. So haben wir nicht nur Wasser von unten.“

Bürgermeister Heinz Öhmann

che Wunsch aus der Bürgerschaft.“ Nach Meinung vieler Besucher ist das Realität geworden. Dabei sind auch einige, die erst skeptisch waren, wie Marita Brüske. Jetzt sitzt sie voller Zuspäuspruch für den Park auf der Sitzbank und lässt die Eindrücke auf sich wirken.

„Kompliment zu diesem



Den Bücherschrank bestückt Thomas Bücking mit Exemplaren von „Berkelboot vermisst“.

tollen Projekt“, richtet Landrat Dr. Christian Schulze-Pellengahr sein Lob nicht nur an die Gestalter des Parks, sondern an alle Beteiligten. Dieses und weitere Regionale-Projekte sind nicht allein positiv für die eigene Stadtentwicklung. Sie sind Honig für den Tourismus und für die Region. Landschaftsarchitekt Matthias Franke und Regionale-2016-Geschäftsführerin Uta Schneider haben noch eine besondere Überraschung dabei. Eine der beiden Brücken ist die Liebesbrücke. An die eigens dafür angebrachten Stange hängen beide je ein Liebesschloss, als bekennende Berkelaner.

Mit einem Rundgang lenkt Moderatorin Silke Florijn die Konzentration auf die wichtigsten Standorte. Der Park ist mit einem Gestaltungselement ein Ort des Erinnerns und Gedenkens geworden. Er ist stummer Zeuge der Deportation jüdischer Mitbewohner während des Nationalsozialismus. Das Foto, das Anton Waltherbusch 1943 von der Gruppe im Schlosspark gemacht hatte, war Vorlage für die Gedenkstele, die an diesem Nachmittag enthüllt wird. Rolf Müller vom Riga-Komitee stellt die Bedeutung heraus: „Wir wollen das Schicksal der jüdischen Mitbürger wachhalten.“

Hört man die vielen Stimmen unter den Gästen, gibt es einen gemeinsamen Tenor: Der neue Schlosspark

ist zu einem wertvollen Gedenk-, Erlebnis- und Spannungsort für alle Generationen geworden. Die unstrukturierte alte Gestalt ist einer leitenden Architektur gewichen. Maßgeblich daran mitgewirkt hatte das Berliner Planungsbüro Seebauer, Wewers und Partner (SWuP). Für die verantwortliche Arbeitsgruppe um Landschaftsarchitekt Mat-

„Nicht dass sie glauben, wir wollen heiraten“

Matthias Franke beim Befestigen des Liebesschlusses

thias Franke war es ein Spagat zwischen Wünschen der Bürger und der Realisierung.

Fast am Ende des Rundgangs lädt das SeniorenNetzwerk zum Bücherschrank ein. „Es ist ein Geschenk der über 300 Mitglieder an die



Die Gedenkstellen der jüdischen Mitbürger hat Bürgermeister Heinz Öhmann enthüllt.



Zur Eröffnung des Schlossparks sind 16 Kinder, die in den Osterferien ein Bühnenstück einstudiert haben, unter anderen in die Rollen von Wassergeistern geschlüpft, die dem Bürgermeister die Wäsche stibitzen.

Fotos: hlm



Auf Tuchfühlung mit der Berkel gingen nicht nur die Theaterschauspieler, sondern auch einige Besucher am Sonntag.

Coesfelder“, betont Manfred Holters (SeniorenNetzwerk). Das Prinzip ist einfach: Ein Buch herausnehmen, lesen und anschließend zurückstellen. Thomas Bücking (Forum Bildungsberkel) lässt es sich nicht nehmen und vergrößert den Buchbestand mit einigen Exempla-

ren des Buches „Berkelboot vermisst“.

An der Berkelbühne zurück wird es wiggelig. Auftritt der 16 Kinder, die in den Osterferien mit der Kunstpädagogin Gabriele Jasper ein Bühnenstück einstudierten. Die Zuschauer werden mit einer farbenprächtigen Choreografie überrascht: Piraten hoffen auf fette Beute, Nonnen wandern über die Bühne und zwischendurch lassen sich Wassergeister blicken. Die sollen, der Erzählung einer Waschfrau nach, sogar die Wäsche des Bürgermeisters stibitzen und sauber gewaschen wiedergebracht haben. Heinz Öhmann kontrolliert unverzüglich schmunzelnd seinen Anzug und zollt der Theatergruppe mit allen Zuschauern Applaus.



Bilderstrecke:
www.azonline.de



Im Film geht es nicht um die Idylle – wie hier an Bengforts Funder –, sondern um die Menschen an der Berkel. FOTO ARCHIV

Berkelfilm feiert Premiere in Oldenkott

Grenzenlose Flussgeschichten

MÜNSTER/VREDEN. Vater und Sohn fertigen Riesenschuhe für die größten Menschen der Welt, Kirchgänger singen für neu gegessene Glocken und Hotelbesitzer rezitieren Verse. Die junge deutsche Filmemacherin Anna Schlottbohm und der pensionierte niederländische Journalist Willem Kootstra nähern sich in ihrem Film „die Berkel“ einem Fluss und seinen Anrainern. Die Premiere ist am Freitag, 7. Juli, um 22 Uhr im niederländischen Teils Oldenkott, unter freiem Himmel am Café Rotering – einem der Schauplätze des Films.

Viele Menschen getroffen

Insgesamt 114,6 Kilometer haben die beiden ungleichen Regisseure bereist – von der Quelle bis zur Mündung in 21 Tagen. Angefangen bei Billerbeck über Coesfeld, Gescher, Stadthoorn und Vreden hinüber in die Niederlande, nach Eibergen, Neede, Borculo, Lochem, Almen und Zutphen bis zur IJssel. In 84 Minuten begreifen sie fast zwei Dutzend Menschen.

Die beiden trafen sich vor vier Jahren in der Filmwerkstatt Münster. Die Idee zu ihrem ersten langen Dokumentarfilm entwickelte sich in der Masterschool Dokumentar-

film der Filmwerkstatt Münster weiter, die den Film auch produzierte. „Es waren die gleichen Themen, die Willem und mich bewegten“, erzählt Anna Schlottbohm.

Was ist Heimat?

„Was ist Heimat? Was ist uns fremd an der anderen Seite der Grenzregion, die die Berkel durchzieht? Fordert die richtige Balance im Leben nicht auch, immer wieder ausbrechen? Und wie fühlt es sich an zurückzukommen?“ Mit diesen Fragen im Gepäck machten sie sich auf, die Geschichten der Menschen am Fluss „aufzulesen und in ihre Lebenswelten einzutauchen“.

Oldenkott, wo sich die beiden Länder berühren, durch die sich die Berkel schlängelt, hat es den Filmemachern und Produzenten besonders angetan. „Wir freuen uns sehr, dass wir hier die Weltpremiere feiern können“, sagt Filmwerkstattleiter Winfried Bettmer. „Wir wollten mit diesem besonderen Ort klar machen, dass es ein grenzüberschreitendes Projekt ist. Auch der Fluss kennt keine Grenzen.“

Streiflichter Coesfeld - 28. Juni 2017

„Das Besondere im Kleinen“

Premiere des Dokumentarfilms „Die Berkel“ am 7. Juli ab 22 Uhr

Coesfeld (SL/at). An der deutsch-niederländischen Grenze wird der Dokumentarfilm „Die Berkel“ am 7. Juli ab 22 Uhr erstmals präsentiert. „Draußen und umsonst“, verrät Winfried Bettmer, Leiter der Filmwerkstatt Münster, die den Film produziert hat. Der Ort für die Premiere wurde nicht unbeachtet gewählt. „Zum einen haben wir hier an der Berkel auch gedreht. Aber der Ort ist auch ein Zeichen dafür, dass der Film eine deutsch-niederländische Produktion ist“, so Bettmer. Die deutsche Filmemacherin Anna Schlottbohm und der niederländische Journalist Willem Kootstra haben den Fluss von der Quelle bis zur Mündung bereist. In-

samt 114,6 Kilometer – angefangen in den Baumbergen bei Billerbeck im Münsterland über Coesfeld, Gescher, Stadthoorn und Vreden hinüber in die Niederlande, nach Eibergen, Neede, Borculo, Lochem, Almen, Zutphen und Oldenkott bis zur IJssel. Entdeckt haben sie dabei Menschen, Geschichten und besondere Orte. „Wir hatten wundervolle Begegnungen mit verschiedenen Menschen“, so Bettmer. „Und um die geht es eigentlich.“

Heimatfilme seien nicht gerade das „hippste Genre“, gibt Bettmer zu. „Aber an unserem Film ist besonders, dass wir nicht auf Sensationen aus sind. Wir suchen das Besondere im Kleinen.“ Die

Idee für die Produktion ist auch durch persönliche Bezüge entstanden. Anna Schlottbohm kommt aus Darup. „Ich hatte die Berkel quasi schon immer vor der Haustür“, sagt die Filmemacherin. „Es ist ein Fluss, der zwar immer mal vorkommt, über den einem aber viel nicht bekannt ist. Deswegen war ein Reiz da, etwas darüber herauszufinden.“ Auch der niederländische Journalist und Filmemacher Willem Kootstra habe schon immer einen Film über die Berkel machen wollen, so Schlottbohm. Durch seine familiäre Verankerung und seine Recherchen über die Berkel habe er eine besondere Leidenschaft für den Fluss.

„Als Filmwerkstatt fühlen wir uns in der Region verankert, außerdem gibt es seit viel Jahren einen intensiven Austausch mit den Niederlanden. Durch den Film wollen wir den Heimatfilm wieder aufleben lassen“, sagt Bettmer. „Erst war ich skeptisch, weil es so ein kleiner Fluss ist. Durch die Recherche wurde das Thema aber immer interessanter – man entdeckt einen ganz alten Kulturraum, der sich nicht über nationale Grenzen definiert. Man entdeckt bestimmte Stimmungen, Identitäten, einen gemeinsamen Humor, den man nicht überall findet – so etwas wie kleine Lebensweis-



Julian Isfort (von links), Anna Schlottbohm, Winfried Bettmer und Steffi Köhler von der Filmwerkstatt in Münster freuen sich auf die Premiere am 7. Juli.

Foto: Franziska Veit



Dr. Peter Gramberg, Projektentwickler von der DNL-contact (links) und Film-Co-Autor Willem Kootstra.

Foto: Reinhold Küber

heiten, die ganz trocken mit einem Augenzwinkern erzählt werden.“

Interessierte sind zur Premiere am 7. Juli beim Café-Restaurant Rotering in Oldenkott/Reken eingeladen. „Es ist Platz für alle“, ver-

spricht Bettmer. Der Eintritt ist frei.

Weitere Vorstellungen in der Umgebung sind geplant. Der Trailer zum Film ist im Internet auf <https://vimeo.com/221428952> zu finden.

„Beiboot“ bekommt Besatzung

Kunst- und Kulturkreis Berkelkraftwerk soll sein angestammtes Domizil wieder beziehen dürfen

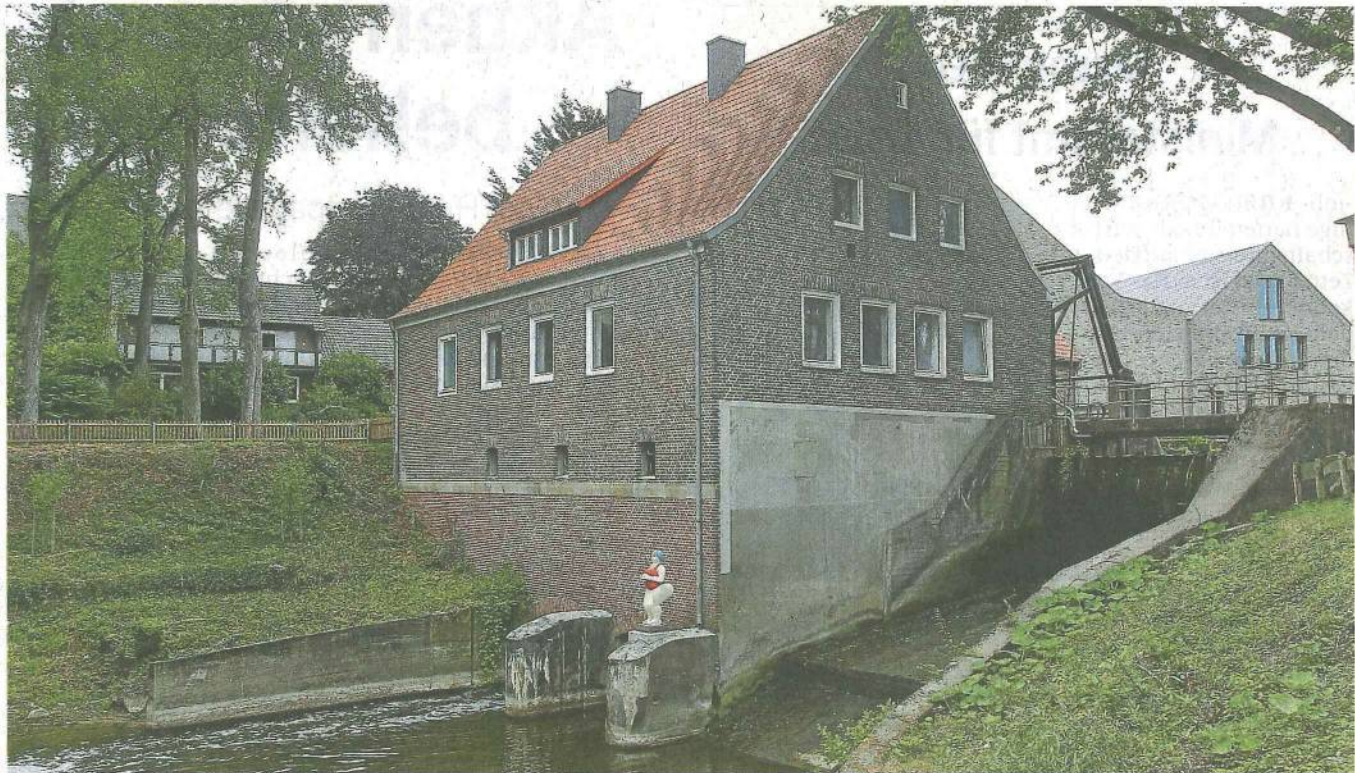
VREDEN. Die Freude war Bernd Sikora anzusehen. Der Vorsitzende des Kunst- und Kulturkreises Berkelkraftwerk war soeben Zeuge eines Beschlusses geworden, der nichts weniger als die Rückkehr seines Vereines in sein angestammtes Domizil bedeutet.

Das Berkelkraftwerk verwandelt sich wieder in eine der ersten Vredener Adresse für spannende Kulturerlebnisse. Einstimmig haben sich die Mitglieder des Kulturausschusses in der Sitzung am vergangenen Dienstag dafür ausgesprochen.

Sie folgten damit einem Antrag des Vereins. Die Verantwortlichen erinnerten darin an den Umstand, dass das Berkelkraftwerk seit drei Jahren nicht mehr zur Verfügung stünde. Der Verein befände sich seitdem auf „Wanderschaft“. Der Kunst- und Kulturkreis habe seine Arbeit zwar fortsetzen können, „zur kontinuierlichen Vereinsarbeit wäre aber eine feste Bleibe wesentlich vorteilhafter“.

Das Nutzungskonzept sieht mehrere Aktivitäten vor. Ausstellungen zählen ebenso dazu wie Einzelveranstaltungen in Gestalt von Konzerten, Lesungen und ähnlichem. Der Verein plant daneben auch Angebote mit kunsterzieherischem Charakter und besondere Veranstaltungen.

Die Verwaltung hatte ihre Zustimmung zum Antrag bereits in der Vorlage deutlich ausgedrückt. Die Aktivitäten



Das Berkelkraftwerk in Vreden: Der gleichnamige Kunst- und Kulturverein soll dort wieder seine Heimstatt finden, in direkter Nachbarschaft zum neuen kulturhistorischen Zentrum, dem Kult.

MLZ-FOTO GEHRING

stellten eine große Bereicherung des Kunstlebens dar. Eine Rückkehr des Vereins zu seinem Ursprungsort passe sehr gut zur neu geschaffenen Kulturmeile.

Zu beachten gibt es bei all dem jedoch einige rechtliche Aspekte. Eine „temporäre Nutzungsänderung“ sei zu beantragen, Dammbalken müssten für den Notfall bereitliegen und schließlich muss die Stadt selbst auch noch ein eigenes Nutzungskonzept entwickeln. Keiner

dieser Punkte stellte aber ein unüberwindbares Hindernis dar. Die Stadtverwaltung will sich nun um eine befristete Nutzungserlaubnis bei der Bauaufsicht bemühen.

Der Ausschuss gab dieser Vorgehensweise einhellig Rückendeckung. Anschaulich formulierte es Sandra Lentfort (Grüne). Sie bezeichnete das Berkelkraftwerk als „Beiboot“ zum Kult, dem kulturhistorischen Zentrum, das kurz vor der Eröffnung steht. Und Reinhard Laurich (SPD)

bekannte ganz offen: „Ich habe es kritisch gesehen, dass die Stadt das Berkelkraftwerk

gekauft hat. Es war aber absolut richtig.“

Thorsten.Ohm@mdhl.de

Der Verein

■ **Der Kunst- und Kulturkreis** Berkelkraftwerk ist im Jahr 1985 ins Leben gerufen worden.

■ **Er veranstaltet** seitdem regelmäßig Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst, aber auch weitere Kulturangebote wie Vor-

träge, Lesungen oder Aufführungen.

■ **Der Verein** zählt in seinen Reihen inzwischen rund 100 Mitglieder.

■ **Für das Jahr 2018** ist etwas besonderes geplant: eine Publikation zum 33-jährigen Bestehen.

Der verfilmte Fluss

Anna Schlottbohm und Willem Kootstra haben eine berührende Dokumentation über die Berkel gedreht

Fotos: Hartmut Levermann, Annika Wenhöfer; Grafik: Lisa Stetzkamp



Von Elmar Ries

MÜNSTER. Ein Dokumentarfilm über die Berkel? Da stellt sich sofort eine Frage, die nach dem „Warum“. Die Antwort kommt flink: „Wir sind beide dort familiär verankert.“ Die das sagt, ist Anna Schlottbohm, eine der Autoren. Die 27-Jährige stammt aus Darup, „gar nicht weit von der Berkel entfernt“. Willem Kootstra, Niederländer und der zweite Autor des 85-Minuten-Filmes ist pensionierter Journalist. Auch er hat einen biografischen Bezug zum Fluss. Nach Jahren des Korrespondentendaseins ist er zurückgekehrt in seinen Geburtsort Neede, an die Berkel.

Spurensuche. Was auffällt beim ersten Blick. Der Film im Kinoformat ist wohlthuend langsam. So langsam wie der grenzüberschreitende Fluss. Er ist auch sehr persönlich. Anrainer tauchen auf, Menschen, die an der Berkel leben. Und mit ihr. Deutsche, Niederländer. Verbunden ist all das durch die jeweilige Begegnung der Autoren, ihren Eindrücken, Erinnerungen, Erlebnissen. All das macht „Die Berkel“ zu einem Autorenfilm im besten Sinne.

Produziert wurde er in der „Masterschool Dokumentarfilme“ der Filmwerkstatt Münster. Verantwortlich dafür, dass er überhaupt entstehen konnte, ist Winfried Bettmer. Er ist der Produzent. Und Dokumentarfilm-Macher par excellence. Sein großes Ziel: „Ich möchte versuchen, den Heimatfilm neu zu erfinden“. Das ist ihm mit dem verfilmten Fluss auf berührende Weise gelungen.

Am Anfang stand die Idee. Willem Kootstra trat an die Filmwerkstatt heran. Ein paar Jahre ist das schon her. „Ihn hatte eine besondere Leidenschaft für den Fluss

erfasst“, erinnert sich Bettmer. Lange Zeit hatte er das schon recherchiert. Über Land und Leute im wahrsten Wortsinn.

Wie das so ist mit mancher Idee: Sie muss reifen. So war es auch bei dem Film. Irgendwann stand das Konzept und die schmale Finanzierung. 120 000 Euro hatte Bettmer kalkuliert. Die regionale Kulturförderung des Landes zahlte zwar. Zusammen kam am Ende „aber nur

knapp die Hälfte“. Da hatte die Film-Mannschaft

aber schon das Berkel-Fieber gepackt. Also wurde mit kleinem Budget gedreht. Am Ende dauerten die eigentlichen Arbeiten ein Jahr. Zwölf Monate, in denen das Team den Fluss entlangfuhr, Literatur wälzte und Menschen suchte, deren Geschichte und Geschichten erzählenswert erschienen.

So taucht der dichtende Schäfer Josef Goyke auf, 91 Jahre alt, ein Mann, der jedes Wort zu schälen scheint, ehe er es langsam ausspricht. Oder die Landschaftsökologin Ina Brüning, die es liebt, vom Fluss zu sprechen. In der einzig verbliebenen Grenzkneipe erzählt Thomas Bücking Berkel-Stories.

Ihr sei es darum gegangen, „das Besondere im Kleinen zu entdecken“, sagt Schlottbohm. Diesseits der Grenze und jenseits. Dort, in den Niederlanden, wird die Berkel breiter und rauer. In Ei-

bergen erzählt Benni te Vaarwerk von Wegezöllen und dem Einziehen eines ersten Wehres, im kleinen Dorf Almen machen die Autoren die Bekanntschaft mit Dirk Holtslag und Sandra Grootenhuijs, die Eigentümer des Hotels Hoofdige Boer. Im Film zitieren beide das Gedicht des Poeten Anthony Staring, nach dem ihr Hotel benannt wurde.

Interessiert habe sie, sagt die 27-Jährige, wo die Menschen und ihre Familien herkommen – „und warum sie so sind, wie sie sind“. Wer den Film sieht, bekommt einen Eindruck von einer Landschaft und den dort lebenden Menschen. Und der Harmonie, die beide auf ganz eigentümliche Weise zu verbinden scheint.

■ Die Premiere findet als Open-Air-Veranstaltung am 7. Juli, 22 Uhr im Grenzort Rekken, Café Restaurant Roterig, Oldenkotseweg 1 statt.

| www.berkel-film.org



Freuen sich schon auf die Premiere: Autorin Anna Schlottbohm und Produzent Winfried Bettmer.

Foto: Elmar Ries

NACHRICHTEN

Arbeitskreis spricht über Berkeltag

COESFELD. Der Berkelakti-onstag am 23. Juli und der Rundgang durch die Ateliere von Coes-felder Künstlern im Sep-tember sind zentrale Themen auf der Tages-ordnung der Sitzung, zu der sich der Arbeits-kreis Kultur & Freizeit im Stadtmarketing Ver-ein am Dienstag (4. 7.) trifft. Sie beginnt um

19.30 Uhr im Pulver-turm. Alle Mitglieder sind eingeladen. Es wird auch Nachlese gehalten. So soll zu Holland-empfang und Hansemahl Bilanz gezogen wer-den. Schließlich geht es noch um den Treff-punkt Literatur im Som-mer und die Teilnah-me an der Klimaschutz-woche des Kreises.

FDP warnt vor Folgekosten

Aber Lob für Gestaltung des Schlossparks

COESFELD. Mit einer kurzen Besichtigung des neuen Schlossparks beendete die Coesfelder ihren „Liberalen Salon“. Das Ergebnis der Gestaltungsmaßnahme wurde von den Liberalen durchaus positiv aufgenommen. „Wie sehr müssten wir uns erst ärgern, wenn für die Millionen keine vernünftige Qualität ausgegeben worden wären!“ so Vorsitzender Wolfgang Kraska laut Presstext mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Was der Coesfelder FDP nach wie vor Sorgen bereite, seien die hohen Folgekosten, die die gesamte Maßnahme an der Innenstadtberkel mit sich bringe. 69.000 Euro, so habe die Stadtverwaltung für die kommende Sitzung

des Bauausschusses vorge-rechnet, werde wahrschein-lich allein die jährliche Pfl-ege des Schlossparkes kosten, zuzüglich der Pflege für die neuen Berkelabschnitte an Wiemannweg und David-straße mit jeweils 15.000 Euro. Doch bei diesen reinen Unterhaltungskosten bleibe es nicht. „Hinzu kommen die Abschreibungen für das Mil-lionenprojekt,“ überlegt Kraska und schätzt, dass die gesamte Maßnahme min-destens 200.000 Euro an jährlichen Folgekosten nach sich ziehe. „Wehe dem Tag, an dem die Konjunktur nachlässt und die Steuerein-nahmen wieder spärlicher sprudeln werden!“ so der örtliche FDP-Vorsitzende. „Dann werden wohl die Bür-ger Reinigungskolonnen bil-den müssen, um den Park sauber zu halten.“

Am kommenden Montag werden die Coesfelder Libe-ralen diskutieren, in wel-chem Umfang das „Berkel-Projekt“, aber auch andere anstehenden städtischen In-vestitionen den Haushalt be-lasten werden. Bürger, die sich an der Diskussion betei-ligen möchten, sind eingela-den. Die Coesfelder FDP trifft sich jeden Montag um 19 Uhr im Hotel „Am Münster-tor“, Münsterstraße, zu ih-rem „Liberalen Salon“.



Wolfgang Kraska fischt eine Cola-Dose raus.